

21. Sonntag im Jahreskreis – A – 27. August 2023

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied – GL 478, 1+4: Ein Haus voll Glorie schauet



Ein Haus voll Glo-rie schau - et weit ü - ber
al - le Land, aus ew - gem Stein er -
bau - et von Got - tes Mei - ster - hand.
Gott, wir lo - ben dich, Gott, wir prei - sen dich. O
lass im Hau - se dein uns all ge - bor - gen sein.

4. Seht Gottes Zelt auf Erden! / Verborgen ist er da;
/ in menschlichen Gebärden / bleibt er den Men-
schen nah. / Herr, wir danken dir, / wir vertrauen
dir; / in Drangsal mach uns frei / und steh im Kampf
uns bei.

T: 1. Str.: Joseph Mohr 1875, 4. Str.: Hans W. Marx [1972] 1975
M: Joseph Mohr 1875

Einführung

„Was Jesus für mich ist?
Einer, der für mich ist!
Was ich von Jesus halte?
Dass er mich hält!“

Ein kurzes prägnantes Bekenntnis zu Jesus Christus, formuliert von Lothar Zenetti, einem Frankfurter Pfarrer und Schriftsteller. Ein Anstoß für jeden von uns, sein eigenes, sein persönliches Glaubensbekenntnis zu formulieren.

Vielleicht hilft uns dieser Gottesdienst, unsere Beziehung zu Jesus zu klären oder zu vertiefen. Vielleicht helfen uns die Gebete, die wir sprechen, die Lieder, die wir singen, die Texte, die wir hören, deutlicher zu erkennen, wer Jesus für uns ist. Vielleicht spüren wir in dieser Stunde wieder, dass er uns hält, dass er für uns das Erbarmen Gottes in Person ist.

Kyrie-Rufe

- Herr, erbarme dich.
- Christus, erbarme dich.
- Herr, erbarme dich

Glorialied – GL 409, 1: Singt dem Herrn ein neues Lied

d/d.

1 Singt dem Herrn ein neu - es Lied,
dass das Trau - ern fer - ne flieht,

nie - mand soll's euch weh - ren; Preist den
sin - get Gott zu Eh - ren.

Herrn, der nie - mals ruht, der auch heut noch
Wun - der tut, sei - nen Ruhm zu meh - ren!

T: Georg Alfred Kempf 1941, M: Adolf Lohmann [1952] 1956

Tagesgebet

Treuer Gott, die Menschen, die Jesus begegnet sind, haben erkannt: Hier redet einer, der ist anders als wir: gütiger, glaubwürdiger, offener. Sie haben gesehen: Er lebt, was er lehrt. Niemand sonst hat uns so deutlich gezeigt, wie du bist und wie wir sein können. Darum schauen wir auf ihn und danken dir für ihn, Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung

aus dem Buch Jesája.

Jes 22,19-23

So spricht der Herr zu Schebna, dem Palastvorsteher: Ich werde dich von deinem Posten stoßen und dich aus deiner Stellung reißen.

An jenem Tag werde ich meinen Knecht Éljakim, den Sohn Hilkíjas, berufen. Ich werde ihn mit deinem Gewand bekleiden und ihm deine Schärpe fest umbinden. Deine Herrschaft gebe ich in seine Hand und er wird zum Vater für die Einwohner Jerusalems und für das Haus Juda.

Ich werde ihm den Schlüssel des Hauses David auf die Schulter legen. Er wird öffnen und niemand ist da, der schließt; er wird schließen und niemand ist da, der öffnet.

Ich werde ihn als Pflock an einer festen Stelle einschlagen und er wird zum Thron der Ehre für sein Vaterhaus.

Wort des lebendigen Gottes! – Dank sei Gott!

Zwischengesang – GL 417: Stimme, die Stein zerbricht

T: Jürgen Henkys [1978] 1990 nach dem schwedischen „Röst genom sten och järn“ von Anders Fronstenson, M: Trond Kverno 1974



ruhige ♩

1 Stimme, die Stein zerbricht, kommt mir im
Fin - stern nah, je-mand der lei - se spricht:
Hab kei - ne Angst, ich bin da.

2. Sprach schon vor Nacht und Tag, / vor meinem
Nein und Ja. / Stimme, die alles trägt: / Hab keine
Angst, ich bin da.
3. Bringt mir, wo ich auch sei, / Botschaft des Neube-
ginns, / nimmt mir die Furcht, macht frei, / Stimme,
die dein ist: Ich bin's!
4. Wird es dann wieder leer, / teilen die Leere wir. /
Seh dich nicht, hör nichts mehr – / und bin nicht
bang: Du bist hier.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus.

Mt 16,13-20

In jener Zeit, als Jesus in das Gebiet von Cäsaréa Philíppi kam, fragte er seine Jünger und sprach: Für wen halten die Menschen den Menschensohn?

Sie sagten: Die einen für Johannes den Täufer, andere für Elíja, wieder andere für Jeremía oder sonst einen Propheten.

Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete und sprach: Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes!

Jesus antwortete und sagte zu ihm: Selig bist du, Simon Barjóna; denn nicht Fleisch und Blut haben dir das offenbart, sondern mein Vater im Himmel.

Ich aber sage dir: Du bist Petrus – der Fels – und auf diesen Felsen werde ich meine Kirche bauen und die

Pforten der Unterwelt werden sie nicht überwältigen. Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; was du auf Erden binden wirst, das wird im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, das wird im Himmel gelöst sein.

Dann befahl er den Jüngern, niemandem zu sagen, dass er der Christus sei.

**Evangeliums unseres Herrn Jesus Christus!
Lob sei dir, Christus!**

Impuls – Johannes Ehrenbrink

Liebe Leserinnen und Leser!

Heute einmal einen Impuls der etwas anderen Art. Der französische Schriftsteller und Sozialkritiker Marcel Proust (1871-1922 Paris) ist bekannt durch den Proust-Fragebogen.

Proust hat diesen Fragebogen allerdings nicht selber erdacht, wie oftmals behauptet wird, er war lediglich einer der bekanntesten Personen, die ihn beantwortet haben, angeblich gar zwei Mal. Eine Auseinandersetzung mit den Fragen ist spannend und kann zu einer besseren Selbsteinschätzung führen. Gutes Gelingen!

Hier die Fragen:

- Was ist für Sie das größte Unglück?
- Wo möchten Sie leben?
- Was ist für Sie das vollkommene irdische Glück?
- Welche Fehler entschuldigen Sie am ehesten?
- Ihre liebsten Romanhelden?
- Ihre Lieblingsgestalt in der Geschichte?
- Ihre Liebingsheldinnen in der Wirklichkeit?
- Ihre Liebingsheldinnen in der Dichtung?
- Ihre Lieblingsmaler?
- Ihr Lieblingskomponist?

- Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einem Mann am meisten?
- Welche Eigenschaften schätzen Sie bei einer Frau am meisten?
- Ihre Lieblingstugend?
- Ihre Lieblingsbeschäftigung?
- Wer oder was hätten Sie sein mögen?
- Ihr Hauptcharakterzug?
- Was schätzen Sie bei ihren Freunden am meisten?
- Ihr größter Fehler?
- Ihr Traum vom Glück?
- Was wäre für Sie das größte Unglück?
- Was möchten Sie sein?
- Ihre Lieblingsfarbe?
- Ihre Lieblingsblume?
- Ihr Lieblingsvogel?
- Ihr Lieblingsschriftsteller?
- Ihr Lieblingslyriker?
- Ihre Helden in der Wirklichkeit?
- Ihre Heldinnen in der Geschichte?
- Ihre Lieblingsnamen?
- Was verabscheuen Sie am meisten?
- Welche geschichtliche Gestalten verachten Sie am meisten?
- Welche militärischen Leistungen bewundern Sie am meisten?
- Welche Reform bewundern Sie am meisten?
- Welche natürliche Gabe möchten Sie besitzen?
- Wie möchten Sie sterben?
- Ihre gegenwärtige Geistesverfassung?
- Ihr Motto?

Credo – GL 795: Ich glaub an dich, allmächtger Gott

T: Rudolf Deutgen 1781, Osnabrück, M: Paderborn 1609



1 Ich glaub an dich, all - mächt-ger Gott,
2 Ich glaub an Chri - stus, dei - nen Sohn,
3 Ich glau - be an den Heil - gen Geist,



1 an dich, mein Herr-scher Ze - ba - ot! Du
2 der zu uns kam von sei - nem Thron, der
3 der Chri - sti Kir - che un - ter - weist. Ich



1 schufst aus Nichts die gan - ze Welt, die
2 für uns litt, am Kreu - ze starb, uns
3 glau - be an ein ew - ges Heil, das



1 noch dein star - ker Arm er - hält, und
2 dei - ner Lie - be Huld er - warb, nun
3 al - len Gu - ten wird zu - teil, und



1 wenn du sprichst, wird sie ver - gehn.
2 herrscht als Mitt - ler in den Höhn.
3 dass die To - ten auf - er - stehn.

Fürbitten

Christus weiß um unsere Bitten, noch bevor wir sie ihm sagen. Doch will er von uns hören, was uns auf dem Herzen liegt. So rufen wir:

1. Wir bitten für alle, die den Mut aufbringen zum Widerspruch gegen unmenschliche Pläne, die sich einsetzen für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. **Christus, höre uns! – Christus, erhöre uns!**

2. Wir bitten für deine Kirche, die lebt aus dem Bekenntnis des Glaubens, der Feier deiner Gegenwart: um die Kraft zu einem überzeugenden Handeln, das das Leben der Menschen besser macht. **Christus, höre uns! – Christus, erhöhe uns!**
3. Wir bitten für alle Politikerinnen und Politiker, die mit aller Kraft nach einer Lösung suchen, um den Krieg in der Ukraine zu beenden. **Christus, höre uns! – Christus, erhöhe uns!**
4. Wir bitten für die Zeugen des Evangeliums heute, für unseren Papst, für Prediger*innen und Katechet*innen, für alle Eltern und Erzieher*innen, die in Wort und Tat suchende Menschen einweihen in dein Geheimnis. **Christus, höre uns! – Christus, erhöhe uns!**
5. Wir bitten für alle, denen dein Wort nur noch wenig sagt und die das uralte Glaubensbekenntnis nicht mehr nachsprechen können. Finde Wege zu ihnen; gib uns neue Worte und zeige ungewohnte Wege, dein Evangelium zeitnah zu bezeugen. **Christus, höre uns! – Christus, erhöhe uns!**
6. Wir bitten für unsere Toten, auch für die, an die niemand mehr denkt. Rufe sie einzeln beim Namen. Vollende das, was Bruchstück blieb, schenke ihnen Vollendung. **Christus, höre uns! – Christus, erhöhe uns!**

Gott, du kennst auch die unausgesprochenen Bitten, die wir jetzt zusammenfassen in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Schlussgebet

Gott, du baust dir deine Kirche aus lebendigen Steinen. Du suchst unsere helfenden Hände, unsere betenden Lippen, unser aufmerksames Herz. In dieser Feier durften wir Christus begegnen. Er hat uns erleuchtet, er begab uns mit seinem Geist. Er stärkt uns, dass wir auf dem Weg der Nachfolge bleiben. Segne uns und lass uns zum Segen werden durch ihn, Christus, unseren Herrn. Amen.

Segen

So segne und begleite uns der gute und menschenfreundliche Gott: Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Schlusslied – GL 380, 1+2: Großer Gott, wir loben dich



1 Gro - ßer Gott, wir lo - ben dich;
Vor dir neigt die Er - de sich



Herr, wir prei - sen dei - ne Stär - ke.
und be - wun - dert dei - ne Wer - ke.

Wie du warst vor al - ler Zeit,
so bleibst du in E - wig - keit.

2. Alles, was dich preisen kann, / Kerubim und Serafinen / stimmen dir ein Loblied an; / alle Engel, die dir dienen, / rufen dir stets ohne Ruh / „Heilig, heilig, heilig“ zu.

T: Ignaz Franz 1768 nach dem „Te Deum“ [4. Jh.]/AÖL 1973/1978, M: Wien um 1776/Leipzig 1819/Heinrich Bone 1852